

K O N Z E P T I O N



Evangelische Krippe

KunterBund

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser!

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Kindertagesstätte und unsere Krippe „KunterBund“ interessieren. Gern beantworten wir Ihre Fragen rund um unser Haus und unsere Arbeit in einem persönlichen Gespräch. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

Der Name unserer Kindertagesstätte „KunterBund“ ist Programm. Die Welt, in der wir leben, ist kunterbunt, d.h. davon geprägt, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebensvorstellungen, Werten und Normen zusammenleben. Damit dieses Zusammenleben als Bereicherung erlebt wird, lernen unsere Kinder von klein auf, den anderen respektvoll wahrzunehmen. Die multikulturelle Vielfalt aus Salzgitter findet sich in unserer Kindertagesstätte wieder. Auf diese Weise ergeben sich im Krippenalltag ganz selbstverständlich Begegnungen mit anderen Kulturen und Religionen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit zu begleiten und zu fördern.

Kunterbunt ist auch das Logo für unsere Kindertagesstätte. Es verweist auf den Regenbogen als Hoffnungszeichen. Es steht für den Bund, den Gott mit Noah und allen Menschen geschlossen hat. Mit dem Träger unserer Einrich-

tung, dem evangelischen Propsteiverband Ostfalen gibt es eine enge Zusammenarbeit. Wir sind aber auch Teil der evangelischen Gemeinde. Sichtbar wird das in den religionspädagogischen Projekten, der wöchentlichen Abschlussandacht in der Kirche, den gemeinsamen Familiengottesdiensten und in unserem alltäglichen Miteinander. Christliche Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern die Grundlage. Sie zeigt sich in den Alltagsritualen, dem besonnenen Umgang mit den Ressourcen, dem Respekt gegenüber anderen, der Geduld und Ermutigung, wenn etwas nicht gleich funktioniert oder falsch läuft. Die ehemalige Noah-Gemeinde stellt im übertragenen und im wörtlichen Sinne ihre Räume zur Verfügung. So findet unser Bewegungsangebot im Saal des ehemaligen Gemeindehauses (Arche 4) statt. Ebenso ist die Arche 4 offen für Feste und andere Aktivitäten der Kindertagesstätte.

Die Kindertagesstätte „KunterBund“ ist Teil des Netzwerkes vor Ort. Wir sind ein dezentrales Familienzentrum und verweisen auf die Weiterbildungs- und Beratungsangebote sowie die unterstützenden Möglichkeiten vor Ort. Dabei arbeiten wir mit dem angrenzenden Stadtteiltreff NOW (Netzwerk Ost West), der Ziesberg- und der Wald-

schule sowie den anderen Institutionen im Stadtteil zusammen.

In dieser Konzeption finden Sie nun nähere Informationen zu den Erziehungs- und Bildungszielen sowie zu unserem Haus und dem Alltag in der Kinderkrippe.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und sind dankbar für konstruktive Anregungen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine erlebnisreiche, spannende und glückliche Krippenzeit. Möge Gottes Segen unseren Weg begleiten.

Leitung des Familienzentrums
Dennis Gläser

Pädagogische Leitung
Propsteiverband Ostfalen
Monja Meerwart

Pfarrerin
Kirchengemeinde Trinitatis
Dagmar Janke

Kommunikativ

Ressourcenorientiert

Individuell

Partnerschaftlich

Persönlich

Empathisch

KunterBund

Unsere Ziele

Natürlich lernen

Teamarbeit

Elternarbeit

Respekt

Bildung

Unterstützen

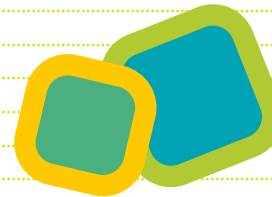
Niemals aufgeben

Dankbar sein
für die Schöpfung Gottes

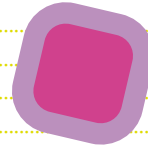
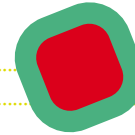
Inhalt



Konzeption - Warum?	06
1 Leitbild	08
2 Rahmenbedingungen	10
2.1 Lage der Einrichtung	10
2.2 Größe der Einrichtung	10
2.3 Gruppenraum	10
2.4 Einzugsgebiet	11
2.5 Die Träger	11
3 Auftrag einer Kinderkrippe	12
3.1 Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	12
4 Pädagogisches Personal und Leitung	13
5 Regelungen	14
5.1 Anmeldeverfahren	14
5.2 Öffnungszeiten	14
5.3 Bring- und Abholzeiten	14
5.4 Schließzeiten	14
5.5 Essens- und Getränkeangebote	14
5.6 Elternbeiträge	15
5.7 Meldepflichtige Krankheiten	15
6 Tagesablauf	16
7 Pädagogische Konzeption	17
7.1 Pädagogische Grundhaltung	17
7.2 Weitere Methoden pädagogischer Arbeit	18
7.2.1 Portfolio	18
7.2.2 Sauberkeitserziehung	18
7.2.3 Partizipation	18



7.2.4 Eingewöhnung	19
7.2.5 Übergang in die Kindertagesstätte (Kindergarten)	19
7.3 Bildungs- und Erziehungsziele	20
7.3.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	20
7.3.2 Sprache und Sprechen	20
7.3.3 Spielen	21
7.3.4 Lebenspraktische Kompetenzen	21
7.3.5 Körper, Bewegung, Gesundheit	22
7.3.6 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	23
7.3.7 Umweltbildung und Erziehung	23
7.4 Beobachtung der kindlichen Entwicklung	23
7.4.1 Dokumentationsverfahren	23
7.5 Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern	24
7.5.1 Anmelde-/Aufnahmegespräch	24
7.5.2 Elternabende	24
7.5.3 Entwicklungsgespräche	24
7.5.4 Elterngespräche	25
7.5.5 Datenschutz	25
7.5.6 Tür- und Angelgespräche	25
7.5.7 Aushänge	25
8 Öffentlichkeitsarbeit	26
8.1 Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags	26
8.2 Veranstaltungen	26
8.3 Umgang mit Fotografien der Kinder	26
9 Impressum	27
10 Unterschrift des Trägers der Leitung der Einrichtung	27



Konzeption - Warum?

Diese Konzeption richtet sich an verschiedene Adressaten: Krippen-Team, Eltern, Träger, Jugendamt, Öffentlichkeit, etc.

In der heutigen Zeit nimmt die Kinderkrippe schon früh einen immer höheren Stellenwert in der Bildung und Erziehung der Kinder ein. Viele Eltern (vor allem Alleinerziehende) müssen früh wieder ins Berufsleben einsteigen. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, unsere Arbeit transparent zu machen.

Die Konzeption ist eine gemeinsame, verbindliche Arbeitsgrundlage für die gemeinsamen Aufgaben eines Teams.

Der Leser erhält einen Einblick in das pädagogische Selbstverständnis und erfährt etwas darüber, warum die Krippe ihre Arbeit so gestaltet, wie sie sie gestaltet, und welche Ziele sie verfolgt. Sie soll helfen, unsere Arbeit und die dahinter stehenden Strukturen zu verstehen. Alle Interessierten können erfahren, wie ein Tag bei uns abläuft und welche Möglichkeiten sich Ihren Kindern in unserer Einrichtung bieten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Konzeption.





1 Leitbild der Kindertagesstätte / Kinderkrippe

Die Kindertagesstätte ist Teil der Gemeinde, die sie trägt. Sie erfüllt einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Die kirchliche Arbeit in der Kindertagesstätte ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Das biblisch-christliche Menschenbild verpflichtet in besonderer Weise, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen und zu bilden heißt, sie so anzunehmen, wie sie sind, und ihnen in Liebe zu begegnen, damit auch sie ihr eigenes Verhalten an der Liebe ausrichten können.

Die Kinder als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Kindertagesstätte. Das pädagogische Handeln unterstützt diese Entwicklung des Kindes. Es zielt auf die ganzheitliche Entwicklung des Kindes, in der es sowohl seine individuellen Fähigkeiten entfaltet, als auch im Umgang mit den anderen

sozialen Kompetenzen erwirbt. Wir leben im täglichen Miteinander und erfahren, wie wichtig es ist, mit anderen zu teilen, Rücksicht zu nehmen, verzeihen zu können, uneigennützig zu helfen, offen und ehrlich zu sein. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, die ein erkennbares Merkmal eines gelebten christlichen Menschenbildes ist.

Eltern sind uns kritische Partner, die uns ihre Kinder anvertrauen und mit denen wir zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Wir wollen den Eltern Ansprechpartner und Vertrauensperson sein.

Um die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und die Eltern in der Erziehung zu unterstützen, arbeiten in unserer Kindertagesstätte qualifizierte Mitarbeiter/-innen.

Neben fachlichen, pädagogischen Qualifikationen der Mitarbeiter sind die



„Lernen -
ein Leben lang
und das
von Anfang an.“

Weitergabe des gelebten Glaubens sowie dessen kindgerechte Vermittlung von Bedeutung.

Zusätzlich zu dem, was unsere Mitarbeiter/-innen ausgezeichnet, ist unsere Leitung Bindeglied zwischen Team und Träger und repräsentiert den Kindergarten in der Öffentlichkeit. Sie versteht sich als Ansprechpartner für die Eltern und andere Einrichtungen und ist offen für deren Wünsche und Anregungen. Dazu gehört auch vorausschauende Planung und die Weiterentwicklung des Kindergartens in Konzeption und Qualitätsmanagement in enger Zusammenarbeit mit dem Träger.

Der evangelische Propsteiverband Ostfalen als Träger der Kindertagesstätte verantwortet die Arbeit. Dem Träger liegt viel an der hohen Qualität unserer Kindertagesstätte. Er legt Wert auf den Qualitätsstandard der Kindertagesstätte und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirklichen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000ff werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Krippe KunterBund bedeutet für uns:

- *Offen sein für Herausforderungen.*
- *Offen sein für ein respektvolles offenes Menschenbild*
- *Offen sein für die Einmaligkeit jedes Kindes*
- *Offen sein für den Bildungsauftrag am Kind*
- *Offen sein für Veränderungen der Arbeit in der Krippe*
- *Offen sein für Prozesse der Zusammenarbeit der Mitarbeiter*
- *Offen sein für Kooperation und Reflexion*
- *Offen sein für NEUES*
- *Offen sein für die Meinung und die Bedürfnisse von Eltern*

Das Team der Mitarbeiter/innen fühlt sich verantwortlich für das pädagogische Konzept der Krippe.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Lage der Einrichtung

Die Krippe KunterBund befindet sich im Gemeindehaus der NOAH Gemeinde am Martin-Luther-Platz. Sie liegt in einem ruhigen Bereich von Salzgitter-Bad. In unmittelbarer Nähe der Krippe befindet sich der „Helco“-Spielplatz der Stadt Salzgitter, viel Natur und der Wald sind nur einige Minuten entfernt. Es gibt eine gute Verkehrsanbindung in die verschiedenen Bereiche von Salzgitter-Bad und Umgebung. Außerdem sind nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten, ein Bäcker, Apotheken, ein Friseur und der Stadtteiltreff „NOW“ vorhanden. Ein kleiner Wochenmarkt wird einmal wöchentlich angeboten.

2.2 Größe der Einrichtung

Wir haben die Möglichkeit 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahren in unserer Kinderkrippe aufzunehmen. Wir verfügen über ein eigenes Außengelände, welches an die Kindertagesstätte grenzt, eine Terrasse und verschiedene Spielmöglichkeiten bietet.

2.3 Gruppenraum

Der Gruppenraum ist hell und freundlich und ermöglicht den Kindern ein vielseitiges, individuelles und gemeinsames Tätigsein. Er ist nach kleinkindlichen Bedürfnissen gestaltet, mit bodentiefen Fensterfronten ausgestattet und bietet sowohl Platz für gemeinsame Spiele, als auch zum Zurückziehen. Es gibt Tische zum Essen und Spielen, eine Hochebene mit Bohnenbad/Bällebad und mehrere Möglichkeiten zum Rollenspiel. Außerdem befindet sich in der Krippe ein Schlafräum/Bewegungsraum, eine Garderobe, ein Mitarbeiteraum, ein Mitarbeiter-WC, ein Waschraum mit Wickelkommode und ein Intensivraum für Einzel- oder Kleingruppenarbeit.



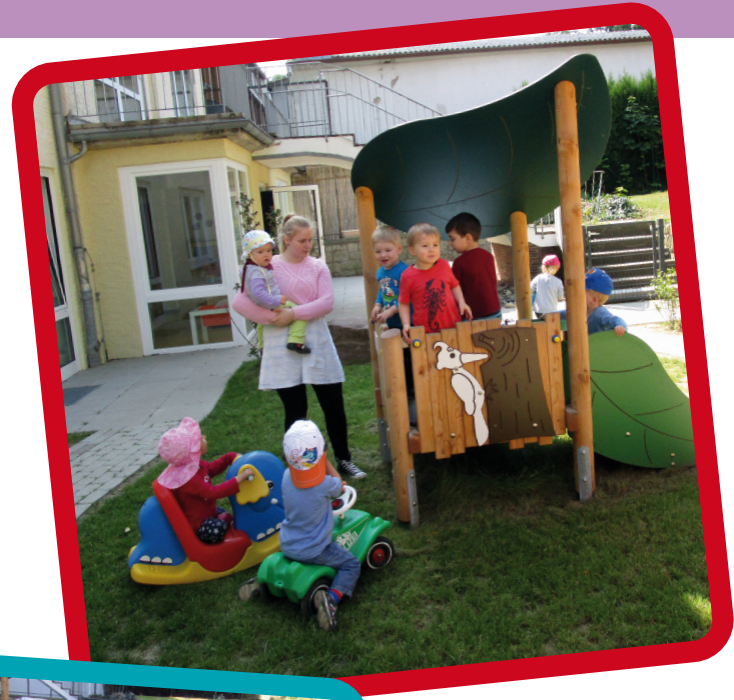
2.4 Einzugsgebiet

Kinder, die uns besuchen, kommen aus allen Stadtteilen Salzgitters und aus den umliegenden Dörfern. Alle Kinder aus Salzgitter sind herzlich willkommen.

2.5 Die Träger

Dem evangelischen Propsteiverband liegt viel an dem vielfältigen Angebot für alle Altersklassen. Wir sehen uns aber auch als Teil unserer Kirchengemeinde. Es kommt also nicht von ungefähr, dass die Krippe in die Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindehauses integriert wurde.

In den Räumlichkeiten der heutigen Arche 4 (Gemeinbedarfszentrum) stehen uns Besprechungsräume und im Teil des oberen Saals ein Bewegungsraum zur Verfügung.



3 Auftrag einer Kinderkrippe

3.1 Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung.

Dieser Auftrag des SGB VIII aus dem Jahre 1991 an die Kindertagesstätten wird im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in den §§ 2 und 3 aufgegriffen und der eigene Bildungs- und Erziehungsauftrag ausdrücklich genannt.

Wir arbeiten nach Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
3. Körper - Bewegung - Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen - Grunderfahrungen menschlicher Existenz

4 Pädagogisches Personal und Leitung

In unserer Krippe KunterBund arbeiten vier Erzieherinnen, die sich täglich um Ihr Kind kümmern. Wir arbeiten im Bezugserzieher-system (die Kinder suchen sich die Erzieher aus). Es ist aber selbstverständlich, dass sich alle Mitarbeiter für alle Kinder verantwortlich fühlen.

Das Team bildet sich laufend weiter, zum Beispiel durch Sprachfortbildungen, Krippenfortbildungen oder auch bei internen Studientagen. Wir möchten Entwicklungsbegleiter der Kinder sein und sind uns bewusst, dass wir als Erziehende eine Vorbildfunktion ausüben. Kinder lernen Vieles über Nachahmung. Sie eignen sich soziale Regeln und Wertvorstellungen an. Das Vertrauen und die Achtung, mit dem wir das Kind anschauen, stärkt sein Selbstbewusstsein und sein „Großwerden“.



Unser Team trifft sich wöchentlich außerhalb der Betreuungszeiten zur Dienstbesprechung, um gemeinsam zu planen, sich auszutauschen und bei Problemen gemeinsame Lösungen zu finden. Dreimal im Jahr finden zudem Teamtage statt, die den Schwerpunkt auf der inhaltlichen Arbeit der Kita und der Krippe haben.

Die Krippe hat eine eigene Leitung, die täglich in der Kernbetreuungszeit anwesend ist. Sollte die Leitung nicht im Haus sein, übernimmt die stellvertretende Leitung sämtliche Aufgaben. Um eine gelungene Vertretungssituation sicherstellen zu können, wird die Jahresurlaubsplanung aufeinander abgestimmt. Bei ungeplanter Abwesenheit beider Leitungskräfte, werden relevante Entscheidungen von dem/ der dienstältesten Erzieher/in getroffen.

Unsere Krippe wird täglich von einer Raumpflegerin gründlich gereinigt.



5 Regelungen

5.1 Anmeldeverfahren

Ansprechpartner sind die Leitung und alle pädagogischen Mitarbeiter/-innen. Bei Interesse können sie uns gerne besuchen und bekommen ausführliche Informationen über unsere pädagogische Arbeit. Außerdem erhalten sie unser Anmeldeformular und unseren Flyer. Jedes Kind aus Salzgitter ist herzlich willkommen!

5.2 Öffnungszeiten

7:00 bis 16:00 Uhr

Vormittagskinder:	8:00 - 12:00 Uhr
Dreivierteltagskinder:	8:00 - 14:00 Uhr
Ganztagskinder:	8:00 - 16:00 Uhr
Frühdienst:	7:00 - 8:00 Uhr

5.3 Bring- und Abholzeiten

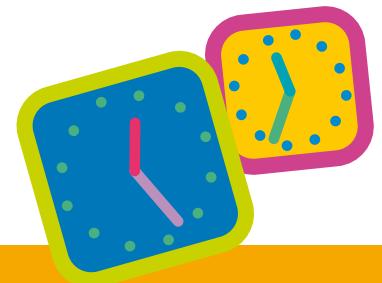
Bringzeiten:	7:00 Uhr (nach Absprache) bis 8:30 Uhr
Abholzeiten:	bis 12:00 Uhr (Vormittagskinder)
	bis 14:00 Uhr (Dreivierteltagskinder)
	bis 16:00 Uhr (Ganztagskinder)

5.4 Schließzeiten

- Sommerurlaub für 3 Wochen in den Ferien
- Geschlossen zwischen Weihnachten und Neujahr
- bis zu 2 Studientage im Jahr
- Betriebsausflug
- Gesamtfortbildung
- Brückentage (z.B. Himmelfahrt)

5.5 Essens- und Getränkeangebote

Wir achten auf gesunde Ernährung und frühstücken immer gemeinsam. Das Frühstück wird von den Erzieherinnen zusammen mit den Kindern eingekauft und vom Mitarbeiterteam vorbereitet. Das Mittagessen wird von einem externen „Caterer“ geliefert. Wir sind nach Richtlinien der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) zertifiziert. Am Nachmittag (nach der Mittagsruhe) nehmen wir noch einen „Snack“ ein. Getränke (Tee, Mineralwasser und Milch zum Frühstück) stellen wir ausreichend zur Verfügung.



5.6 Elternbeiträge

Für den Besuch der Krippe gelten gestaffelte Elternbeiträge. Bei Bedarf werden diese zum Teil oder in voller Höhe übernommen.

Aktuelle Beiträge für Kinder mit Wohnsitz in Salzgitter

Krippe halbtags (4 Stunden) 133,50 €

Krippe dreivierteltags (6 Stunden) 200,25 €

Krippe ganztags (8 Stunden) 267,00 €

Die Beiträge werden ermäßigt, wenn im Haushalt der Familie minderjährige Geschwisterkinder leben.

Frühstück:

Für das tägliche gemeinsame Frühstück sammeln wir 7,50 € im Monat ein.

Mittagessen:

Für die Teilnahme an der Mittagsverpflegung wird ein Essensgeld von 45,00 € pro Monat erhoben.



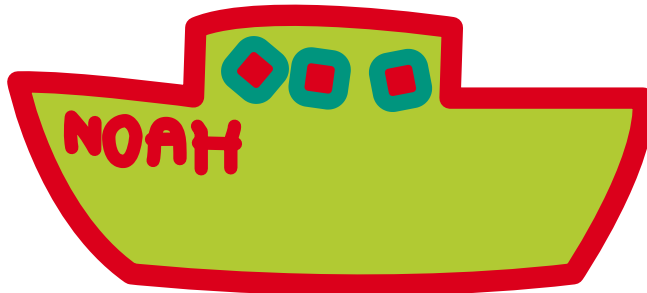
5.7 Meldepflichtige Krankheiten

Nach dem Gesetz (IfSG § 6 Meldepflichtige Krankheiten) müssen alle dort aufgeführten Krankheiten SOFORT den Mitarbeitern der Krippe gemeldet werden. Außerdem sind Kopfläuse, Flohbefall und Krätze unverzüglich den Pädagogen mitzuteilen. Kinder dürfen die Kindertagesstätte erst wieder besuchen, wenn eine schriftliche Gesundheitschreibung des behandelnden Kinderarztes vorliegt.

6 Tagesablauf

- Um 7 Uhr beginnt der Frühdienst
(Frühstück wird von einer Erzieherin vorbereitet)
- Ankommen, Begrüßung (Eltern übergeben ihre Kinder)
- Frühstück, anschließend Hände waschen, Zähne putzen (Pflegezeit)
- freies Spiel drinnen und draußen oder gezielte Angebote (Spaziergang, Einkaufen, Bewegungsstunden, Kreatives...)
- Sitzkreis mit festen Ritualen
- Mittagessen 11:30 Uhr
- Um 12 Uhr werden die Vormittagskinder abgeholt

- 12:00 - 14:00 Uhr Mittagsruhe (nach Bedarf)
- Aufwachzeit, anschließend freies Spiel und „Nachmittagsnack“
- Freispiel und Abholen der Kinder
- Jeden Freitag findet ein religiöser Wochenabschluss statt.



7 Pädagogische Konzeption

7.1 Pädagogische Grundhaltung

7.1.1 Unser Bild vom Kind

- Jedes Kind ist einzigartig.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit.
- Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist.
- Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht.
- Jedes Kind wird ernst genommen.
- Jedes Kind hat das Recht auf Liebe, Zuneigung, Schutz, Geborgenheit, Sicherheit und Bildung.

Wir wollen

- dass sich das Kind wohlfühlt
- das Kind pflegen und versorgen
- das Kind liebevoll begleiten und gut behüten
- das Kind trösten bei Kummer und Angst
- dem Kind zugewandt sein
- das Kind individuell in seiner Entwicklung fördern
- dem Kind Sicherheit und Orientierung vermitteln
- das Kind beim Aufbau sozialer Kontakte unterstützen
- vertrauensvoll und partnerschaftlich mit Eltern zusammenarbeiten



7.1.2 Pädagogische Orientierung

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen. Es soll sich bei uns geborgen und wohl fühlen.

Die Kinder werden ihren Fertig- und Fähigkeiten entsprechend gefördert, hierbei bestimmt jedes Kind sein eigenes Tempo. Unser Ziel ist es, das Kind zu einer selbständigen und selbstsicheren Persönlichkeit zu erziehen. Christliche und andere Feste, Jahreszeiten und die Interessen der Kinder sind Grundlagen für die Inhalte und Angebote unserer pädagogischen Arbeit! Das Kind wird in seinem Sozialverhalten gestärkt und lernt, die Dinge des alltäglichen Lebens so gut wie möglich zu bewältigen. Wir bieten den Kindern eine angenehme Umgebung, die zum Spielen und Lernen anregen soll. Die pädagogischen Mitarbeiter verstehen sich als Begleiter der Kinder und stehen ihnen in allen Lebenslagen unterstützend zur Seite.

7.2 Weitere Methoden pädagogischer Arbeit

7.2.1 Portfolio

Portfolios helfen dabei, den Lernprozessen jedes Kindes mehr Beachtung zu schenken. Sie dokumentieren den unverwechselbaren Weg der Entwicklung sowie des individuellen Lernens und stellen die Kompetenzen des Kindes dar. Jedes Kind erhält zum Start in der Krippe einen eigenen Ordner. Über die gesamte Krippenzeit wird dieser mit Fotos, Geschichten, Bildern usw. von den Kindern und den Mitarbeitenden gefüllt. Die Kinder können den Ordner selbst ansehen und den Verwandten oder Freunden zeigen. Am Ende der Krippenzeit bekommt das Kind den Ordner mit nach Hause.



7.2.2 Sauberkeitserziehung

Das Trockenwerden ist ein Reifungsprozess, für den jedes Kind seine ganz eigene Zeit braucht. Kind, Eltern und Mitarbeiter gehen einen gemeinsamen Weg. Die Erwachsenen achten auf die Signale des Kindes. Wenn das Kind Interesse an Töpfchen und Toilette zeigt, tauschen sich die Eltern und die Mitarbeiter über Zeitpunkt und Umgang mit dem Trockenwerden aus.

7.2.3 Partizipation

Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz sind Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend an Entscheidungen zu beteiligen. Das bedeutet für uns,

- dass Kinder von den Erwachsenen begleitet werden;
- einen gleichberechtigten Umgang zu haben;
- Lebenswertorientiert zu denken;
- dass Kinder an den Entscheidungen der Gruppe (Angebote, Frühstück...) beteiligt werden.

7.2.4 Eingewöhnung

Der Besuch der Krippe ist für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Es erlebt etwas Neues mit unterschiedlichen Gefühlen und Erfahrungen. Trennungsgängste versuchen wir durch eine behutsame Eingewöhnungszeit zu vermeiden.

Das Kind soll sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und das Gefühl der Sicherheit haben, dass es wieder abgeholt wird. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist deshalb von elementarer Bedeutung. Jedes Kind ist ein eigenständiger Mensch. Deshalb führen wir die Eingewöhnungszeit individuell durch.

Anfangs sollte eine Bezugsperson, die loslassen kann und will, das Kind in der Krippe begleiten, um gemeinsam die Menschen und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Erst wenn das Kind sich räumlich trennen kann, beginnt die „Ablösungsphase“. Dabei verlässt die Bezugsperson den Raum für eine kurze Zeit. Auch hier bestimmt das Kind die Zeit und die Dauer der Phase. Es wird langsam das Gefühl der Sicherheit des Kindes gestärkt, bis wir gemeinsam das Ziel „ein zufriedenes, fröhliches und angstfreies Krippenkind“ erreicht haben.

7.2.5 Übergang in die Kindertagesstätte (Kindergarten)

Durch den Ausbau der Krippe direkt neben der Kindertagesstätte arbeiten wir automatisch eng zusammen. Es finden gemeinsame Feste und Veranstaltungen im Jahreskreis statt. Es gibt Schnuppertage im Kindergarten, um die Räumlichkeiten, die Mitarbeiter und die anderen Kinder kennenzulernen. Die Kinder werden zum Ende ihrer Krippenzeit außerdem regelmäßig auf dem Außengelände des Kindergartens spielen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeitern unterstützt den reibungsfreien Übergang. In einem gemeinsamen Abschlussgespräch zwischen Mitarbeitern, Eltern und Kind werden Erfahrungen und Erlebnisse der Krippenzeit zusammengetragen.





.3 Bildungs- und Erziehungsziele

7.3.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Durch das freie und angeleitete Spielen, durch Sprechen und Trösten, durch Zuhören und Mitfühlen, durch das Einhalten, Vorleben und Vermitteln von Regeln, wollen wir die Kinder in ihrer sozial emotionalen Kompetenz stärken.

7.3.2 Sprache und Sprechen

Schon in frühester Kindheit und fortführend in der Zeit in der Kinderkrippe durchlebt ein Kind einen wichtigen Prozess für seine weitere Sprachentwicklung. Das Kind kann durch verschiedene Angebote im Tagesverlauf einen ersten Wortschatz und/oder seine Sprache entwickeln. Durch den Austausch mit den Mitarbeitern und vor allem mit den anderen Kindern lernt das Kind sich auszudrücken (anfangs oft noch durch Gestik und Mimik), seine Gefühle/Bedürfnisse zu äußern und andere zu verstehen. Um diese Entwicklungsprozesse zu fördern, setzen wir Sprache ständig ein.

Die Sprachentwicklung und Förderung beginnt bei der Begrüßung und endet bei der Verabschiedung der Kinder. Im gesamten Tagesablauf hat Sprache und Sprechen einen besonderen Schwerpunkt.



- Es finden den ganzen Tag freie Gespräche statt (z.B. beim Frühstück, im Freispiel).
- Die Kinder lernen durch Lieder, Reime und Fingerspiele den Rhythmus der Sprache.
- Durch Geschichten, Märchen und Bilderbücher wird der Wortschatz der Kinder erweitert und ihre Fantasie angeregt.
- Bei gemeinsamen Alltagsangeboten (Einkauf, Ausflüge, Spaziergang, ...) wird der erlernte Wortschatz vertieft und gefestigt.

7.3.3 Spielen

Spiel ist die Grundlage kindlichen Lernens, Kinder haben Spaß und Freude daran. Sie können hierbei eigene Ideen verwirklichen und lernen, eigene Entscheidungen zu treffen. Sie können sich ausprobieren, ohne bewertet zu werden. Ihre geistige, soziale und emotionale Entwicklung wird gefördert, und sie können sich frei zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln.

Die Kinder werden die verschiedenen Spielmöglichkeiten und Materialien mit allen Sinnen erfahren und dadurch zum Spielen angeregt. Sie können mit diesen Materialien experimentieren und sich und andere Kinder im Rollenspiel spüren und erleben. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, in angeleiteten Spielen und Angeboten Neues zu erfahren und zu lernen. Sie haben aber vor allem Zeit für freies Spiel, zum Experimentieren und Ausprobieren. Täglich nutzen wir auch das Außengelände, um in der Natur und an der frischen Luft zu spielen.



7.3.4 Lebenspraktische Kompetenzen

Wir wollen den Kindern jeden Tag Möglichkeiten bieten, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden und ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. Das geschieht z.B. durch den wöchentlichen Einkauf und die gemeinsamen Vorbereitungen für das Frühstück. Wir machen gemeinsame Ausflüge und Spaziergänge. Durch gezielte Angebote lernen die Kinder, sich in den Räumlichkeiten zu orientieren. Sie bekommen Zeit zu lernen, sich selbst anzuziehen, sich die Hände zu waschen und selbstständig die Zähne zu putzen. Auch der selbstständige Toilettengang ist ein Ziel. Für all die Dinge bekommt jedes Kind individuell die Zeit und Unterstützung, die es benötigt.

7.3.5 Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung ist wichtig! Bewegung und die geistige Entwicklung des Kindes stehen in einer Wechselwirkung und fördern das Selbstbewusstsein der Kinder. Die motorischen Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Gelenkigkeit, Wahrnehmung und Körpererfahrung werden gestärkt und gefördert. Uns stehen sowohl der großzügige Schlafraum, als auch ein großer Bewegungsraum in der Kita zur Verfügung, um Kinder in diesem Bereich zu fordern und zu fördern. Durch ausgedehntes Freispiel und Zeit im Außenbereich, Spaziergänge und Ausflüge, aber auch durch gezielte Bewegungsangebote können die Kinder verschiedene Bewegungserfahrungen machen.



7.3.6 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Durch Erzählen, Vorlesen, Singen und Spielen wollen wir den Kindern biblische Geschichten nahebringen. Wir feiern religiöse Feste im Kirchenjahr und nehmen an der Gestaltung von Kindergottesdiensten teil. Durch positive Erfahrungen wollen wir mit Gott vertraut werden. Wir sprechen ein Gebet zum Essen und beschließen die Woche mit einer kleinen Andacht in der Gruppe. Im Respekt gegenüber anderen Kulturen, aus denen unsere Kinder teilweise stammen, reden wir auch über diese religiösen Feste und schaffen damit schon frühkindlich Toleranz.

7.3.7 Umweltbildung und -Erziehung

Durch die Nähe eines sehr schönen Waldes haben wir die Möglichkeit, die Natur in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben. In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, dass Kinder lernen, ihre Umwelt, die Natur und Tiere zu achten und als Geschöpfe Gottes zu sehen. Das erreichen wir durch gemeinsame Ausflüge, Experimente, Buchbetrachtungen, Gespräche und andere gezielte Angebote.



7.4 Beobachtung der kindlichen Entwicklung

7.4.1 Dokumentationsverfahren

Die Beobachtung ist eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte. Sie ist ein unverzichtbares Instrument. Unsere Fachkräfte wissen daher, womit sich das Kind beschäftigt und was es gerne / nicht gerne tut. Durch Beobachtung erkennen unsere pädagogischen Fachkräfte, wenn sich spezifische Entwicklungsrisiken oder Besonderheiten (Hochbegabung) abzeichnen. Das Ziel der Beobachtung ist immer, das Verhalten des Kindes zu verstehen, um somit seine Stärken auf- und seine Schwächen abzubauen.

Beobachtungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und immer dokumentiert. Hierzu stehen für jedes Jahr in der Krippe Beobachtungsbögen zur Verfügung, die auch als Grundlage für Elterngespräche genutzt werden.

7.5 Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

7.5.1 Anmelde-/ Aufnahmegespräch

Im Anmeldegespräch lernen sich Eltern und die Leitung kennen. Hier sammeln Eltern Informationen über die Arbeit und das Zusammenleben in unserer Krippe. Eltern bekommen Einsicht in unsere Konzeption und eine Zusammenfassung in Form eines Flyers mit nach Hause. Im Aufnahmegespräch werden Wünsche, Gedanken, Anregungen und Ängste geäußert.

Im Erstgespräch mit dem Fachpersonal bekommen die Eltern einen näheren und umfassenden Einblick in unsere tägliche Arbeit.

7.5.2 Elternabende...

...finden immer zu Beginn des neuen Krippenjahres und zu besonderen Anlässen statt.



7.5.3 Entwicklungsgespräche

Ziel:

- Die Eltern sind über den Entwicklungsstand des Kindes in der Krippe informiert.
- Es findet ein Austausch der Erfahrungen und Einschätzung der Eltern und der Pädagogen statt.
- Die Pädagogen stehen den Eltern bei Bedarf unterstützend und begleitend zur Seite.
- Bei Defiziten soll eine gemeinsame Vorgehensweise/ Strategie festgelegt werden.
- Bei zusätzlichem Förderbedarf der Kinder werden den Eltern Informationen gegeben und Ansprechpartner vermittelt.

Regelung/en:

- Mindestens 1x im Jahr wird ein Entwicklungsgespräch angeboten.
- Alle erforderlichen Informationen und Adressen von externen Ansprechpartnern liegen bereit.
- Das Ergebnis des Gesprächs wird schriftlich vereinbart und beidseitig unterschrieben.
- Die Ergebnisprotokolle werden bis zum Verlassen der Krippe zentral und datengeschützt aufbewahrt.
- Das Gespräch wird von zwei Erzieherinnen//bei Bedarf von der Leitung geführt

7.5.4 Elterngespräche

- zu aktuellen Anlässen
- zur Vorbereitung des Übergangs in den Kindergarten
- Entwicklungsgespräche

Es findet ein regelmäßiger Austausch der Erfahrungen und Einschätzung der Eltern und der Mitarbeiter statt. Die Mitarbeiter stehen den Eltern bei Bedarf unterstützend und begleitend zur Seite.

7.5.5 Datenschutz

Der Datenschutz bezieht sich auf die personenbezogenen Daten in unserer Krippe. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die eine Person beschreiben oder Aussagen zu dieser Person machen. Der Datenschutz in Krippen bezieht sich auf Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen und Vernetzungspartner, mit denen wir zusammenarbeiten.

7.5.6 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche dienen dem laufenden Austausch zwischen Elternhaus und Krippe, können aber das Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräch nicht ersetzen, da so der Gruppenablauf gestört werden würde.

7.5.7 Aushänge

7.5.7.1 Whiteboard im Eingangsbereich

Die Informationen des Whiteboards betreffen die Eltern der Krippe. Es gibt dort Aushänge von der Krippe für Eltern. Hier findet man Informationen zu anstehenden Aktionen der Krippe. Diese werden je nach Situation langfristig, aber auch einmal kurzfristig angekündigt. Es ist daher wichtig, dieses Whiteboard täglich zu beachten. Auch Informationen über Kinderkrankheiten, die zurzeit die Krippe betreffen, hängen dort aus.



8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1. Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags

- Konzeption für alle zur Einsicht
- Flyer
- Aushänge
- Fotoaushänge
- Bilderwände

8.2. Veranstaltungen

- Gottesdienste
- Stadtteilstadt
- Tag der offenen Tür
- Sommerfest

8.3 Umgang mit Fotografien der Kinder

In der Krippe wird viel fotografiert, und die Erzieher versuchen, wichtige und tolle Momente des „Lebens“ in einer Krippe so oft wie möglich festzuhalten. Wir können den Eltern so auch einen besseren Einblick in unsere Arbeit geben. Wir gehen mit diesen Bildern sehr behutsam um. Das Ausstellen in der Krippe, Veröffentlichen von Fotos in Pres-

semitteilungen oder Ähnlichem geschieht mit der Einverständniserklärung der Eltern. Diese wird gleich zu Beginn zusammen mit den Anmeldeunterlagen ausgehändigt.



9 Impressum

Leitung des Familienzentrums:

Dennis Gläser

Pädagogische Leitung Propsteiverband Ostfalen:

Monja Meerwart

Pfarrerin Kirchengemeinde Trinitatis:

Dagmar Janke



10 Unterschrift des Trägers und der Leitung der Einrichtung

Leitung ev. Familienzentrum
Dennis Gläser

Geschäftsführende Pfarrerin
Dagmar Janke

Familienzentrum



KunterBund



Evangelische Kindertagesstätte

Krippe KunterBund

Martin-Luther-Platz 4

38259 Salzgitter Bad

Telefon 0 53 41 / 876 06 70

Email: noah.sz.kita-kunterbund@lk-bs.de

Homepage: familienzentrum-kunterbund.de

Evangelischer Propsteiverband Ostfalen

Schumannstraße 1

38226 Salzgitter Lebenstedt

Telefon 0 53 41 / 8 46 80

Email: salzgitter.vs@lk-bs.de

Homepage: propsteiverband.de